



Gedichte

- 1 Beim folgenden Gedicht fehlen die Reimwörter. Setze die Wörter rechts an der richtigen Stelle ein.

Frühmorgens ging die kleine Maus
 noch fröhlich um ihr _____
 Doch was verdarb ihr dann den Spaß?
 Dass hinterm Baum ein Kater _____
 5 Der wollt' die Maus gern fressen.
 Das konnt' er gleich _____
 Die Maus lief schnell zum Wasserfass
 und spritzte dann den Kater _____

vergessen

nass

saß

Gartenhaus



- 2 Welches Reimschema hat dieses Gedicht? Kreuze an.

umarmender Reim (abba) ☐
 Kreuzreim (abab) ☐
 Paarreim (aabb) ☐

- 3 Lies das Gedicht noch einmal. Fasse den Inhalt in ein bis zwei Sätzen zusammen.

- 4 Überlege und notiere: Die Maus spritzt den Kater nass. Warum tut sie das?

- 5 Finde eine Überschrift und schreibe sie auf die Linie über dem Gedicht.

6 Lies das Gedicht „Erlkönig“ oder höre es dir an.

Johann Wolfgang von Goethe

Erlkönig

- Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
 Es ist der Vater mit seinem Kind;
 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
 Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.
- Mein Sohn, was birgst¹ du so bang dein Gesicht?
 Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
 Den Erlenkönig mit Kron und Schweif?
 Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.
- „Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
 Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
 Manch bunte Blumen sind an dem Strand;
 Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“
- Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
 Was Erlenkönig mir leise verspricht?
- Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
 In dürren Blättern säuselt der Wind.
- „Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
 Meine Töchter sollen dich warten² schön:
 Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn³
 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“
- Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
 Erlkönigs Töchter am düstern Ort?
 Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
 Es scheinen die alten Weiden so grau.
- „Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
 Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“
- Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
 Erlkönig hat mir ein Leids getan!
- Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
 Er hält in den Armen das ächzende Kind,
 Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
 In seinen Armen das Kind war tot.



plus

Hörverstehen,
 Arbeitsblatt
 t9md2u

1 bergen: verbergen

2 warten:
 (hier) pflegen

3 Reihn:
 Rundtanz

7 Notiere, wie viele Strophen und Verse je Strophe das Gedicht hat.

____ Strophen ____ Verse

8 Gibt es ein Reimschema? Wenn ja, welches?

☐ ja ☐ nein

Reimschema: _____



9 Welche Figuren kommen in dem Gedicht vor?

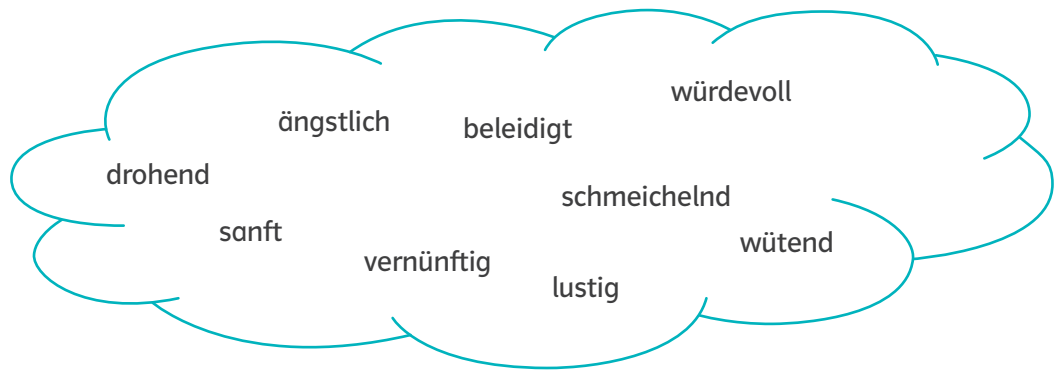
10 Unterstreiche die Zeilen, in denen jeweils die einzelnen Figuren sprechen, in unterschiedlichen Farben (z. B. Vater – blau).

11 Wo und zu welcher Tageszeit spielt die Geschichte?

12 Wie spricht der Erbkönig mit dem Kind? Ordne jeweils zwei Adjektive aus der Wolke zu.

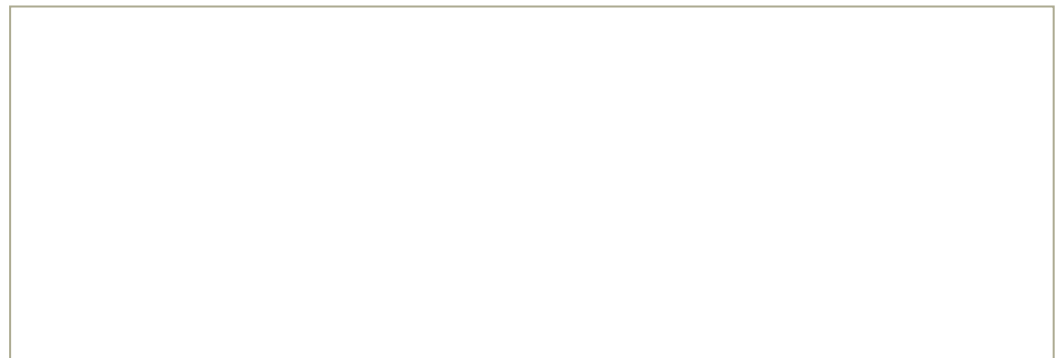
am Anfang: _____

am Ende: _____



13 Beschreibe, was für ein Wesen der Erbkönig ist.

14 Zeichne den Erbkönig nach deiner Vorstellung.



15 Wie reagiert der Vater auf die Angst seines Sohnes? Kreuze alle passenden Antworten an.

- Der Vater schimpft mit dem Sohn. ☐
- Der Vater versucht, seinen Sohn zu beruhigen. ☐
- Der Vater gibt seinem Sohn eine Erklärung für das, was dieser wahrnimmt. ☐
- Der Vater wird immer ungeduldiger. ☐
- Dem Vater ist die Angst seines Sohnes gleichgültig. ☐